

*Referat von Edith Lang, Direktor-Stellvertreterin LUSTAT Statistik Luzern –
es gilt das gesprochene Wort.*

Sozialindikatoren Kanton Luzern – Monitoring der Lebensqualität

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
werte Medienschaffende,
sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Ihnen heute das Luzerner Sozialindikatorenprojekt präsentieren zu können. In seinem Mittelpunkt steht die Lebensqualität im Kanton Luzern.

Das soziale Leben wird immer vielschichtiger und dynamischer. Das dadurch entstehende gesellschaftliche Informationsbedürfnis kann nicht mit einem bloss quantitativen Mehr an statistischen Daten befriedigt werden. Vielmehr wird nach gebündelten und themenübergreifenden statistischen Informationen gefragt. In Politik und Verwaltung besteht zudem ein Bedürfnis nach statistisch gestütztem Planungs- und Steuerungswissen, das nach einer engeren Anbindung der statistischen Kennzahlen an politische Zielsetzungen verlangt. Mit den Sozialindikatoren wird diesen Bedürfnissen Rechnung getragen.

Ich gebe Ihnen einen Einblick in das Projekt aus der Sicht der öffentlichen Statistik.

Sozialindikatoren als Teil der statistischen Sozialberichterstattung

Wie geht es den rund 390'000 Luzernerinnen und Luzernern? Diese Frage steht im Mittelpunkt der statistischen Sozialberichterstattung von LUSTAT Statistik Luzern, in deren Rahmen auch die Sozialindikatoren zu sehen sind. Gemäss dem gesetzlich festgelegten Informationsauftrag pflegt LUSTAT Statistik Luzern eine inhaltlich differenzierte und zielgruppenspezifische Sozialberichterstattung. So finden Sie bei uns

- aktuelle Basisinformationen (Tabellen/Grafiken) auf unserem Online-Portal,
- thematisch fokussierte Analysen (z.B. das jährliche LUSTAT Aktuell zur Sozialhilfe; oder das LUSTAT Focus zur Bevölkerungsbefragung; oder das LUSTAT Focus zur finanziellen Situation der Luzerner Haushalte, das in diesem Juni veröffentlicht wird),
- aber auch Gesamtdarstellungen wie den Luzerner Sozialbericht, der im Jahr 2013 letztmals erschienen ist.

Die Sozialindikatoren ergänzen dieses Angebot und schliessen gleichzeitig eine Lücke. Mit den Luzerner Sozialindikatoren werden nun aktuelle statistische Informationen in einer kompakten Form der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Indikatoren bieten erstens eine mehrdimensionale Gesamtschau; zweitens ermöglichen sie die kontinuierliche Beobachtung relevanter Sachverhalte. Und drittens werden sie mit politischen Zielsetzungen in Verbindung gebracht, damit sie im Sinn eines politischen Monitorings verwendet werden können. Die Sozialindikatoren sind eine Online-Publikation: sie sind auf der Webseite von LUSTAT unter einem eigenen Menüpunkt aufgeschaltet.

Was sind Indikatoren? Wie funktionieren Indikatoren?

Wie funktionieren Indikatoren? Ein Indikator vermittelt gebündelte Informationen zu einem gesellschaftlichen Phänomen, das nicht direkt messbar ist. Der wohl bekannteste Indikator ist das Bruttoinlandprodukt, mit dem sich die Entwicklung des materiellen Wohlstandes einer Gesellschaft beobachten lässt. Ein weiteres Beispiel ist die Lebenserwartung; sie ist ein typischer Indikator für den allgemeinen Gesundheitszustand einer Bevölkerung. Wie diese Beispiele zeigen, verweist ein Indikator immer über den konkret beobachteten Sachverhalt hinaus auf grössere gesellschaftliche Zusammenhänge. In diesem Sinn zeigen Indikatoren – bildlich ausgedrückt – die „Grosswetterlage“; im Sozialindikatorenprojekt ist damit die Lebensqualität im Kanton Luzern gemeint. Das verwendete Bild der „Grosswetterlage“ macht aber auch deutlich: die Aussagekraft eines einzelnen, isoliert betrachteten Phänomens ist sehr klein; an Aussagekraft gewinnt es erst als Teil des Ganzen – oder in der Sprache der gewählten meteorologischen Metapher ausgedrückt: Einzelne lokale Regenschauer machen noch keinen verregneten Sommer.

Übersetzen wir dieses Bild in die Sprache der Statistik. Hier sehen Sie eine Übersicht der Luzerner Sozialindikatoren: Jeder Punkt steht für einen Indikator, also für ein beobachtetes Phänomen im bezeichneten Lebensbereich. Werden verschiedene, nach theoretischen Grundsätzen aufeinander abgestimmte Indikatoren zu einem sogenannten Indikatorensystem zusammengefasst, dann können mit vergleichsweise wenigen Kennzahlen komplexe und vieldimensionale Phänomene wie die „Lebensqualität“ oder der „Wohlstand“ einer Gesellschaft gemessen und beobachtet werden. Doch auch hier gilt: An Aussagekraft gewinnt die einzelne Kennzahl erst in der Gesamtschau aller Kennzahlen: Erst alle farbigen Punkte zusammen erlauben eine Aussage über die Lebensqualität im Kanton Luzern und zeigen – in die Wettersprache zurückübersetzt – die „Grosswetterlage“.

Ein Projekt an der Schnittstelle zwischen öffentlicher Statistik und Politik

Indikatoren haben in den letzten Jahrzehnten in Wissenschaft und Politik an Bedeutung gewonnen. Auf eidgenössischer Ebene wurden verschiedene Indikatorensysteme aufgebaut, so zum Beispiel das seit 2003 aufgeschaltete Indikatorensystem zur Nachhaltigkeit (Monet) oder die 2014 realisierten Indikatoren zur Wohlfahrtsmessung. Indikatoren lassen sich in unterschiedlichen Zusammenhängen verwenden. In den Sozialwissenschaften wird ihre Monitoringfunktion betont; damit ist die Möglichkeit der Dauerbeobachtung von gesellschaftlichen Entwicklungen mittels Indikatoren gemeint. Die Politik ist hingegen stärker an ihrer Evaluationsfunktion interessiert, also an der Bewertung von gesellschaftlichen Entwicklungen in Bezug auf definierte Zielsetzungen. In der Politik dienen die Indikatoren als Grundlage, um soziale, wirtschaftliche oder ökologische Interventionen zu begründen, zu planen, umzusetzen und zu überprüfen.

Indikatorenprojekte stehen an der Schnittstelle zwischen öffentlicher Statistik und Politik. Dies, weil der Einsatz von Indikatoren als Planungs- und Steuerungsinstrument eine Bewertung gesellschaftlicher Entwicklungen voraussetzt. Im Rahmen der politischen Arbeit werden die gesellschaftlichen Entwicklungen an Zielsetzungen gemessen, um die gewünschte Entwicklungsrichtung bestimmen und festlegen zu können. Die öffentliche Statistik ist jedoch zur neutralen Berichterstattung verpflichtet und nimmt keine Bewertungen vor. Daraus leitet sich erstens ab, dass bei solchen Projekten aus Sicht der öffentlichen Statistik der Bedarf an einer Kooperation besteht; und zweitens ergibt sich auch gleich die Arbeitsteilung, die bei der Konzeption und Realisierung eines solchen Projekts einzuhalten ist: Die öffentliche Statistik ist für die wissenschaftlich fundierte Konzeption und Realisierung der Indikatoren zuständig, die Politik respektive die Verwaltung dagegen für deren Bewertung. Die Bewertung ist

nicht die Aufgabe der öffentlichen Statistik. Die Sozialindikatoren sind ein gemeinsames Projekt von LUSTAT Statistik Luzern und dem Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern respektive der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG).

Auftrag und Organisation des Luzerner Sozialindikatorenprojekts

Der Aufbau und die Pflege von Indikatorensystemen sind im Statistischen Mehrjahresprogramm 2011–2015 des Kantons Luzern als strategisches Ziel festgehalten. Die Indikatoren sollen dem Monitoring und der Planung in relevanten Bereichen der kantonalen Politik dienen. Die Sozialindikatoren konzipierte LUSTAT Statistik Luzern im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) des Gesundheits- und Sozialdepartements des Kantons Luzern. LUSTAT erarbeitete die konzeptionellen Grundlagen und verantwortet die statistischen Analyse sowie die Veröffentlichung der statistischen Informationen. Die inhaltliche Auswahl der Indikatoren erfolgte im Dialog der beiden beteiligten Institutionen. Für die Bewertung der Entwicklungen, die referenziert an den Zielen der kantonalen Sozialpolitik erfolgt, zeichnet das Gesundheits- und Sozialdepartement verantwortlich.

Bei der Konzeption und Umsetzung des Projekts waren folgende Zielsetzungen leitend:

- **Monitoring der Lebensqualität:** Mit dem Indikatorensystem wird eine Dauerbeobachtung von sozialen Sachverhalten angestrebt, die für die Lebensqualität im Kanton Luzern repräsentativ und für die gesellschaftliche Entwicklung von besonderer Bedeutung sind.
- **Planungs- und Steuerungsfunktion:** Die systematische Zusammenstellung der Indikatoren liefert der Politik und der Verwaltung Grundlagen für die sozialpolitische Planung und Steuerung. Die Indikatoren sollen eine transparente Bewertung von gesellschaftlichen Entwicklungen und eine Interpretation der lebensqualitätsrelevanten Veränderungen ermöglichen.
- **Wissenschaftlichkeit:** Das Sozialindikatorensystem basiert auf einer theoretischen Grundlage und die Indikatorenbildung erfolgt nach wissenschaftlichen Standards.
- **Öffentliche Information:** Die Informationen sind verständlich und öffentlich zugänglich.

Für das Sozialindikatorenprojekt sind keine neuen Statistiken aufgebaut worden, sondern es wird auf bereits bestehende Datenquellen der öffentlichen Statistik zurückgegriffen. Die Konzeption und Auswahl der Indikatoren erfolgte mit Rückgriff auf bereits bestehende Indikatorensysteme des Bundes (z.B. Nachhaltigkeitsindikatoren Monet).

Monitoring der Lebensqualität

Im Mittelpunkt des Sozialindikatorenprojekts steht die Lebensqualität im Kanton Luzern. „Luzern steht für Lebensqualität“ – das ist auch das erste Ziel in der Luzerner Kantonsstrategie. Die Sozialindikatoren sind ein Messinstrument, um die Lebensqualität quantitativ zu ermitteln und im zeitlichen Verlauf zu beobachten.

Das Konzept der Lebensqualität ist in den späten 1960er-Jahren entstanden und bis heute zentral für die empirische Wohlfahrtsforschung. In der Regel wird es anhand des Entwicklungsstands in verschiedenen Lebensbereichen konkretisiert. Dabei werden nicht nur objektive Lebensbedingungen berücksichtigt, sondern auch subjektive Aspekte – die Lebensqualität hat schliesslich nicht nur mit der objektiven Ressourcenausstattung zu tun, sondern auch mit der subjektiven Beurteilung der

Lebenssituation. Die gewählten Indikatoren bilden beide Dimensionen ab. Insgesamt umfasst das Luzerner Sozialindikatorensystem 66 Indikatoren, die sich auf acht verschiedene Lebensbereiche beziehen. Es sind dies die Lebensbereiche: Lebensformen und soziale Netze, Wohnen, Gesundheit, Bildung und Arbeit, finanzielle Situation, Freizeit und Kultur, Sicherheit sowie Umwelt. Zusätzliche 8 Kontextindikatoren vermitteln grössere demografische und wirtschaftliche Zusammenhänge, welche die individuellen Lebensbedingungen beeinflussen. Aussagen zur Lebensqualität sind immer nur in einer Gesamtschau aller Indikatoren möglich. Ein einheitlicher Aufbau respektive eine einheitliche Darstellung der Indikatoren unterstützt die Benutzerfreundlichkeit und soll den Nutzen des Instruments erhöhen. Jeder Indikator besteht aus folgenden Elementen: Titel, Bedeutung, Grafik und statistischer Kommentar, Normative Anbindung, Definition, Daten und Analysen.

Mit einem Soll-Ist-Vergleich können die beobachteten Entwicklungen bewertet werden. Die Indikatoren beschreiben die Entwicklungen verschiedener gesellschaftlicher Phänomene und bilden somit den jeweiligen Ist-Zustand ab. Die in der Verfassung definierten und verankerten Sozialziele respektive die in den Gesetzen und Leitbildern konkretisierten Zielsetzungen beschreiben das jeweilige Soll. Grün markierte Indikatoren entwickeln sich in die politische gewünschte Richtung, rot markierte in die entgegengesetzte. Bei gelb markierten Indikatoren ist die Entwicklung stabil. Die Entwicklungsrichtung der grau markierten Indikatoren kann politisch nicht bewertet werden.

Damit komme ich zu einem zusammenfassenden Fazit: Die Online-Sozialindikatoren ergänzen und vervollständigen die statistische Berichterstattung zur sozialen Lage der Luzerner Bevölkerung. Mit ihnen können gesellschaftliche Entwicklungen kontinuierlich beobachtet und auch bewertet werden. Dabei ist zu beachten, dass die Lebensqualität ein mehrdimensionales Phänomen ist, über das sich nur in einer Gesamtschau aller Indikatoren Aussagen machen lassen. Die Sozialindikatoren sind an der Schnittstelle von öffentlicher Statistik und Politik zu verorten und das Ergebnis einer Kooperation der jeweiligen Repräsentanten. Sie stehen in einer für die Öffentlichkeit und die Politik benutzergerechten Form zur Verfügung und unterstützen damit die politische Steuerung und Planung. An dieser Stelle spreche ich dem Regierungsrat im Namen von LUSTAT Statistik Luzern den besonderen Dank für das Vertrauen und für die ausgezeichnete Zusammenarbeit aus.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

Edith Lang, Direktor-Stellvertreterin LUSTAT Statistik Luzern
Luzern, 30. April 2015

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch